

5/

¹Aelteste² zu sein, o meine lieben Eltern, da können sie sich wohl denken wie mir dabei zu Mute war, weiß ich doch nur zu gut. Wie untüchtig ich zu allem Guten bin, hat auch die Trennung, von Ihnen manches abgestreift, so ist doch noch vieles was ich weiß, dass es nicht also sein soll, mir ist bange, wenn ich an die Zukunft denke, darum meine teuren Eltern, bitte ich recht innig beten Sie doch oft und viel für mich, ich fühle es, dass ich es sehr bedürftig bin. Sie kennen mich, ja noch besser wie ich mich selbst, auch euch liebe Geschwister bitte ich darum. Nun meinen Liebe habe ich Ihnen das wichtigste von dem Sonntag mitgeteilt, das auch uns stets wichtig bleiben wird, vielleicht wären sie so gut und schicken diesen Brief auch nach Schwester Annchen³, dann dürfte ich es nicht noch einmal schreiben. Wir sind hier jetzt in Rind und Schweineschlachten, da ist fast keine Zeit übrig, auch bekommen wir recht oft Besuch, was auch manche Zeit in Anspruch nimmt. Hier in Köppenthal fängt die Vieh Seuche zu herrschen. Bei Dycks sind schon 2 Kühe Tot. Beim Vorsteher sind alle Kühe krank, ein paar Kälber tot. Bei Joh. Epps, ein Ochs tot, wer weiß wie es noch werden wird. Morgen fährt Johannes⁴ nach Warenburg wegen der Losung. Schwager Herrmann⁵ muss auch loosen. Gestern haben wir bei Heinrich geschlachtet 4. Schweine sehr fett. Übermorgen haben wir Hochzeit bei Gerhard Pauls mit der Witwe Heinrich Schmidt da Johannes aber in Warenburg ist, werden wir nicht hinfahren.

Johannes bekam einen Brief aus der Molotschna da stand drin dass unser bekannter, Bernhard Herder, gestorben sei, recht plötzlich. Von Samara haben wir die Nachricht, dass Cor. Hamm abgebrannt ist. Das Wohnhaus ist stehen geblieben, aber auch noch beschädigt, er hatte grade das letzte Fuder Getreide eingefahren, es und noch nicht abgeladen. Der Wagen ist noch mit verbrannt. Tante Enns in Lysanderhöh ist schon sehr hilflos⁶, ich soll sehr von beiden Tantes Grüßen. Wir sind auf unsere Art, schön gesund, der kleine Bursche kann schon alleine gehen, fällt aber noch oft hin. Hans hat es vor ein paar Tage ganz schlecht gegangen, ihm wurde von den großen Jungens mit einem Knüppel⁷, beim Ball spielen, gegen die Oberlippe geschlagen, dass 3 Zähnen los

¹ Willi Frese. Dieser Brief wurde von Maria Hamm GRANDMA #138304, (1849-1885) in Köppenthal Am Trakt, an ihre Eltern nach Turkestan, geschrieben.

² Willi Frese. Aelteste. Damit meint Maria ihren Mann Johann Quiring GRANDMA #342363, (1851-1912), der vor kurzem als Ältester gewählt wurde.

³ Willi Frese. Anna Hamm GRANDMA #130901, (1847-1926)

⁴ Willi Frese. Johann Quiring GRANDMA #342363, (1851-1912)

⁵ Alexander Wiens. Hermann Quiring, Bruder von Johann Quiring #342363, sonst nichts bekannt. Im TB Joh. Dyck: am 30.04.1889 steht, dass Johann Quiring nach Mariupol kam um seinen Bruder Hermann auf der Anadolischen Forstei zu besuchen. Offensichtlich wurde er ausgelost.

⁶ Willi Frese. Hilflos= stark geschwächt.

⁷ Willi Frese. Knüppel= kurzer, dicker Stock.

waren. 2 fielen heraus, ein ist wieder fest, es hat sehr geheilt, wir wuschen gleich mit Arnika.

Dass die Franz Eppin⁸ gestorben, hat uns tief ergriffen. Sie ist wohl davon, aber Du lieber Freund⁹ und deine Kinder, ihr werdet es noch oft schmerzlich empfinden müssen, dass sie nicht mehr hier ist, sie war eine treue Gattin, eine liebende Mutter, und eine wahre Freundin. Sei stark mein Freund, ertrage still, der Seelen tiefes Leid; denk, dass der Herr es also will, der fesselt und befreit. Und traf dich seine Hand auch schweres, in Demuth nimm es an. Er legt auf keine Schulter mehr, als sie ertragen kann! Er weiß es, was das Beste ist, Er weiß es, Er allein. E.

S. 028

Er weiß, dass du bekümmert bist, drum gib dich mutig drinnen! An wenn du Trän[e] auf Träne häufst, und wünschst Jahr um Jahr. Es kommt die Zeit wo du begreifst, dass alles Segen war. Dieses Verschen¹⁰ fiel mir ein, wie ich an dich lieber Freund dachte. Oft wenn ich an die Meine denke, sage ich ihn mir zu meinem Troste vor¹¹. Doch das Papier ist voll und in der Stube wird es dunkel, so lebt denn alle, alle Wohl, und seid herzlich von uns allen begrüßt und schreibt alle bald an Eure Tochter und Schwester Marie Quiring¹²

Heute den 17. Gestern hatten wir hier in Köppenthal in der Schule das Heilige Abendmahl mit der neu zusammen geschlossene Gemeinde. Bruder Regehr hielt die Einleitung. Bruder Epp die Predigt über 1 Korinther 11, von 23 bis 29. wo er sehr schön hervorhob, ein jeder aber prüfe sich selbst. Und weiter, wer aber unwürdig davon isset¹³, der isset und trinket sich selber. Das Gericht, damit er nicht unterscheidet, dem Leib des Herrn, darnach teilte Bruder Regehr, nach dem er die Leidens Geschichte des Herrn aus Lukas vorgelesen und einiges darüber gesprochen das Abendmahl aus, und nach Beendigung des Liebesmahles, hielt Bruder Abrhams den Schluss. Wie wir aus einander gehen wollten, bat mich Bruder Aron Reimer euch lieben Kinder zu bitten, sein Kraftmehl nur als 2. Sorte zu verkaufen, auch soll ich euch herzlich grüßen. In herzlicher Liebe Euer Vater Jacob Hamm¹⁴

Den Tee von Jacob schon erhalten, und werde ihn trinken

⁸ Willi Frese. Die Franz Eppin=die Frau von Franz Epp.

⁹ Willi Frese. Vermutlich ist Franz Epp, der Witwer gemeint.

¹⁰ Willi Frese. Verschen=kleiner Vers.

¹¹ Willi Frese. Wenn der Briefschreiber an seine Liebe denkt, liest er diesen Vers vor, um sich zu trösten.

¹² Willi Frese. Maria Hamm GRANDMA #138304, (1849-1885)

¹³ Willi Risto. Isset=isst, von Essen.

¹⁴ Willi Frese. Jacob Hamm GRANDMA #4681, (1818-?)